Italochrysa italica rossi, neu für die Schweiz! (Neuroptera, Chrysopidae)

Autor(en): **Egli-Dedering, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **5 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Italochrysa italica Rossi, neu für die Schweiz!

(Neuroptera, Chrysopidae)

Von Willy Eglin-Dederding

Diese bisher nur von Südeuropa her bekannte, kräftig gebaute Florfliege der Nothochrysa-Gruppe ist am 9. September 1954 durch Herrn Peter Stöcklin sen. oberhalb von Brissago am Lago Maggiore (Kanton Tessin) in 2 Exemplaren am Licht erbeutet worden. Die Quecksilberdampflampe stand im offenen Gelände des Seehanges (ca.350 m ü.M.), auf dem vor allem Reben, aber auch einige Edelkastanien- und Feigenbäume wachsen.

Die Larvenmorphologie und vor allem auch die ganz seltsame Biologie ist 1946 in einer hervorragenden Studie durch MARIA MATILDE PRINCIPI (Bologna) beschrieben worden 1). Ich erwähne hier nur kurz das Wesentliche: Die Verbreitung von Italochrysa italica Rossi scheint an das Vorkommen der Ameise Crematogaster scutellaris Oliv. gebunden zu sein, in deren Baumnestern der mit kleinen Rindenpartikelchen getarnte "Blattlauslöwe" (= Bezeichnung für die Chrysopidenlarve) auf herumgetragene Ameisenlarven lauert und sie nach Art der meisten Neuropterenlarven mit seinen robusten Saugzangen aussaugt. Diese Ameisenmaden und -puppen sollen (nach den zuverlässigen Freilandbeobachtungen zu schliessen) die einzige Nahrung der Italochrysa-Larven bilden. Sogar in Zuchtbehältern gezogene Larven verschmähten eine andere Insektenkost und hungerten eher einige Wochen; mit Honigwasser konnte eine Larve 1½ Monate am Leben erhalten werden. - Erwähnenswert wäre vielleicht noch, dass Italochrysa auch in Mittelitalien nur 1 Generation pro Jahr aufweist, dass sie als Larve überwintert und als Imago ihre bläulichgrünen, gestielten Eier einzeln oder in Gruppen in Nestnähe von Crematogaster scutellaris Oliv., vorwiegend auf Holz, ablegt. - In diesem Zusammenhang muss ich aus eigener Zuchterfahrung betonen, dass die übrigen Schweizer Chrysopiden -auch wenn sie im Freiland als Biotopspezialisten (z.B. für Koniferen) bekannt sind- im Zuchtglas ohne weiteres andere Kost (Blattläuse, Mottenraupen) annehmen, als ihnen natürlicherweise zur Verfügung stehen würde.

Nach freundlicher Mitteilung unseres Ameisenspezialisten, Herrn Dr.H.KUTTER, Flawil, kommt die oben erwähnte Ameisenart auch im Tessin vor, speziell auf alten Edelkastanien- und Feigenbäumen.

1) Boll.Istit. Ent. Uni. Bologna 1946,15:85-102.

Adresse des Verfassers: Dr.W.Eglin-Dederding, Rigistr., Basel.